

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 12

Artikel: Neue Dimension
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Dimension

«Wir wollen uns nicht unnötig rühmen, aber eines dürfen wir in aller Bescheidenheit festhalten: In der Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen sind wir weltweit mit an der Spitze», führt Oberst Hans Rickenbacher auf der Luzisteig aus.

Hans Rickenbacher ist der Chef des Gefechtsausbildungszentrums (GAZ) Ost der Schweizer Armee, so wie Oberst i Gst Jean-Pierre Guélat in Bure das GAZ West führt.

Rickenbacher gibt uns am 4./5. November 2008 in St. Luzisteig und in Walenstadt einen umfassenden Einblick in die neue Dimension, welche die beiden Gefechtsausbildungszentren den Kampftruppen und den Kampfunterstützungstruppen eröffnen. Er tut dies zusammen mit Hptm Remo Peer, Berufsoffizier in der Verbandsausbildung 12 der Infanterie, und mit Stabsadjutant Jan Zürcher, einem profunden Kenner der neuen Systeme.

Kooperation mit der RUAG

Es geht erstens um die Live-Simulationsplattform SIMUG (Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen) auf der Luzisteig und zweitens um die Plattform SIM KIUG (Simulation Kampf im überbauten Gebiet).

Rickenbachers Ziel lautet: «Das Gefechtsausbildungszentrum Ost ist vom 1. Januar 2011 an personell, logistisch und technisch befähigt, auf den beiden vernetzbaren Live-Simulationsanlagen SIMUG und SIM KIUG Verbandsübungen bis zur verstärkten Einheit selbständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten.»

Entscheidend wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit dem RUAG Trainings-support Gefechtsausbildungszentrum (RTS GAZ). Zu dieser Kooperation äussert sich Rickenbacher sehr positiv, wie auch der anwesende Vertreter der RUAG Gutes zu berichten weiss.

Im ganzen Spektrum

Bei SIMUG und SIM KIUG geht es in erster Linie um Gefechtsaufgaben der Kampftruppen und der Kampfunterstützungstruppen im Operationstyp Raumsicherung. Es werden Raumsicherungsoperationen im ganzen Spektrum der Gewaltanwendung trainiert und zertifiziert.

In zweiter Linie geht es um Gefechtsaufgaben aus dem Operationstyp Verteidigung in den Gefechtsformen Angriff, Verzögerung und Verteidigung. In den Übungen



Luzisteig, 4. November 2008: Oberst Hans Rickenbacher auf einem SIMUG-Piranha.

gen werden laufend neue Erkenntnisse gewonnen. Rickenbachers Ziel ist es, diese neuen Erkenntnisse jeweils so rasch wie möglich in die Weiterentwicklung der Systeme und der Gefechtsaufgaben einfließen zu lassen.

Bei Tag und Nacht

In St. Luzisteig erhalten wir Einblick in das System SIMUG. Es dient der Intensivierung der Schulung im Gefecht der verbundenen Waffen bei Tag und Nacht und der Intensivierung der Schulung sämtlicher Einsätze des Einsatzspektrums der Armee. Die Gefechtsleistung des Verbandes steht im Zentrum der Ausbildung und kann mit

SIMUG vollumfänglich überprüft und ausgewertet werden. Schwachstellen sollen erkannt und aufgezeigt werden, so wie die Konsequenzen daraus zu ziehen sind.

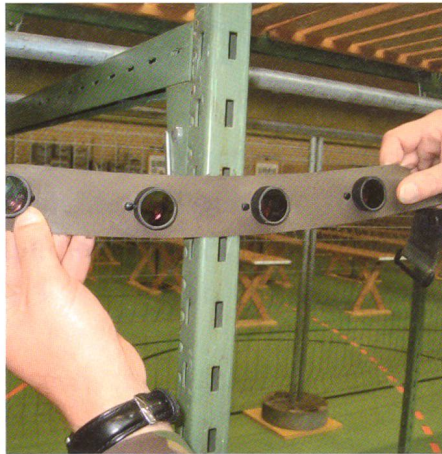
Realitätsnah

Weiter geht es um die Schulung und Förderung der Führungsleistung des Kadets, ein realitätsnahes Gefechtstraining unter Einbezug der Wirkung von Direktschusswaffen, Bogenwaffen, Panzerminen und der Darstellung von gegnerischem und eigenem Feuer auf dem Gefechtsfeld.

Wert legt Oberst Rickenbacher auf die präzise und anschauliche Auswertung in der Übungsbesprechung. Ausgewählte



Der blaue Signaturkörper im Gelände.



Das Band mit den neuen Reflektoren.



Laser-Aufsatz LASSIM auf Piranha.

Übungsphasen werden audiovisuell dargestellt. Die Entschlussfassung und die Befehlsgebung im Gefecht der verbundenen Waffen können direkt überprüft werden.

Am 4. November 2008 haben sich auf dem Waffenplatz St. Luzisteig militärische Gruppierungen von ROTLAND im Weiler Answiesen verschanzt. ROTLAND führt die terrestrische Aufklärung im grenznahen Raum.

«Wenn das Video kommt»

Eine Schweizer Infanteriekompanie erhält den Auftrag, den Gegner in Answiesen zu vernichten und die Lage im Weiler zu stabilisieren. Der Kompaniekommandant führt die Annäherung mit seinen Piranha-Zügen auf zwei Flanken durch. Das Faszinierende am SIMUG ist, dass es jedes einzelne Fahrzeug, jeden einzelnen Soldaten lückenlos erfasst.

Alle Daten werden – im wahrsten Sinne des Wortes – minutiös festgehalten, der Funkverkehr wird aufgenommen, Video-Equipen filmen die Schlüsselszenen. Wie ein Zugführer schmunzelnd anmerkt,

wissen die Kader mittlerweile genau, wann die Schlüsselphasen kommen – «nämlich immer dann, wenn das Video-Team auftaucht».

In der Annäherung auf Answiesen rückt der Zug auf der linken Flanke zügig vor – zu zügig. SIMUG legt diese Schwäche offen. Und auf einem Video-Bild sind drei Füsiliere zu erkennen, die vom Dach ihres Schützenpanzers aus in den zweiten Stock eines Hauses einsteigen wollen – stehend im Schussbereich des Gegners.

Transparent für alle


SIMUG sorgt gnadenlos für Transparenz. Früher galt in der Manöverkritik die Kaskade: zuerst mit der ganzen Kompanie, dann mit dem Kader, dann mit den Offizieren und zum Schluss allein mit dem Kommandanten. SIMUG lässt das nicht mehr zu: Die ganze Kompanie hat Anteil an allem, was sie geleistet hat.

Am 5. November 2008 zeigt uns Oberst Rickenbacher im Häuserkampfdorf Äuli in der Paschga bei Walenstadt SIM KIUG. Er gibt dazu folgende Beschreibung: «System

zur Vorbereitung, Durchführung, Kontrolle und Auswertung von Gefechtsübungen, speziell im überbauten Gebiet. Zentral geleitete Übungen. Alle Gefechtsteilnehmer, Waffen und ausgewählte Fahrzeuge und Führungsmittel sowie Gebäude und Infrastrukturen müssen mit Laserschuss-Simulatoren und/oder technischen Einrichtungen ausgerüstet sein.»

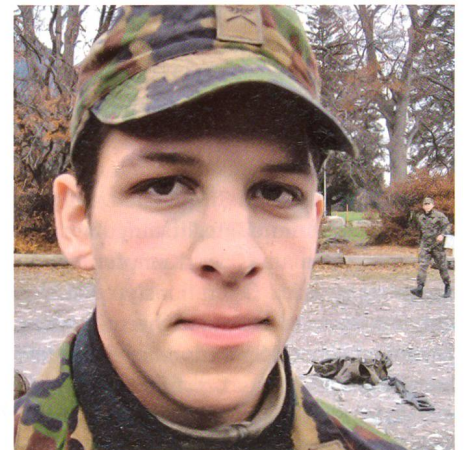
Verstärkte Kampfeinheit

Hauptsächlich dient SIM KIUG der Schulung der verstärkten Kampfeinheiten der Kampftruppen. Im Vordergrund steht die Schulung der Kampfverbände bei Tag und Nacht in allen Einsatzformen im Kampf der verbundenen Waffen.

Bei Bedarf und Verfügbarkeit kann SIM KIUG auch besonderen Einsatzformen dienen: Militärischer Einsatz im Personen- und Objektschutz; Friedenserhaltende und Friedensfördernde Massnahmen; humanitäre Einsätze, Hilfeleistungen; Durchführung von Spezialeinsätzen, inbegriffen Polizei, Grenzwachtkorps und *Special Operation Forces*. fo. 



Gelöste Stimmung nach dem Angriff auf das Ortskampfdorf Answiesen: Soldat Junior Fitti, der Spassvogel des Zuges, mit Kameraden. Zivil arbeitet Fitti als Maler.



Wachtmeister Tim Meier, Inf Kp 12/3, von Beruf Spengler.



Oberst Rickenbacher zeigt in der Paschga die moderne Ausrüstung.



Der Radschützenpanzer mit der Nummer 233 vor der Einnebelung...



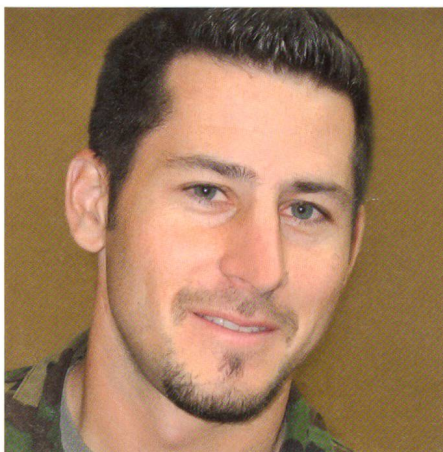
Die Schiessrichterpistole für die Ausbildung mit SIMUG und SIM KIUG.



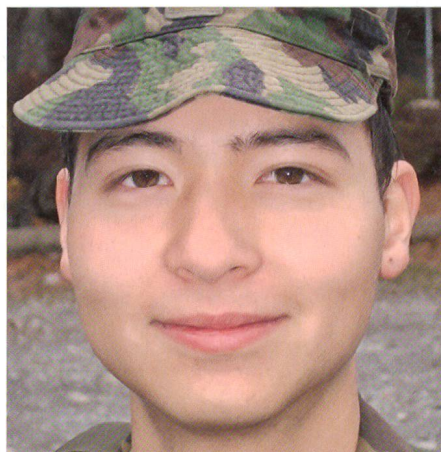
Panzerfaust für SIMUG und SIM KIUG.



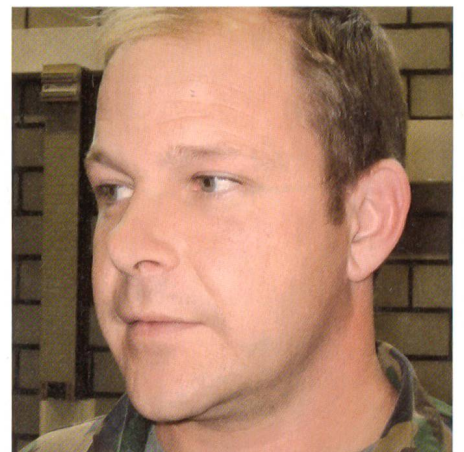
...und fast nicht mehr sichtbar mitten im dichten Nebel.



Hptm Remo Peer, Berufsoffizier, Verbandsausbildung Infanterie 12.



Lt Lorenz Fuhrer, Zugführer in der VBA Inf 12, zivil Student HSG.



Stabsadjutant Jan Zürcher, Gefechtsausbildungszentrum Ost.